

40 Mitglieder konnte der GEW-Kreisvorsitzende Rainer Triller, Deensen, zum diesjährigen Pädagogischen Tag in der Jugendherberge in Holzminden begrüßen. Es handelte sich dabei um die 14. (!) Veranstaltung dieser Art. Sie war wichtigen bildungspolitischen und pädagogischen Fragestellungen gewidmet.

Zunächst ging Koll. Triller auf die aktuelle politische Lage ein und betonte, dass die Streikaktionen im öffentlichen Dienst, an denen sich auch angestellte Lehrer beteiligen, nicht allein zur Verhinderung der Verschlechterung der tariflichen Situation durchgeführt würden, sondern auch zur Erreichung größerer sozialer Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Denn es dürfe nicht sein, dass die leeren öffentlichen Kassen durch Lohnverzicht und Mehrarbeit der Bediensteten saniert würden, vielmehr solle die Steuerbelastung ehrlicher verteilt werden im Hinblick auf besser Verdienende und florierende Betriebe, damit jeder nach seiner finanziellen Leistungsfähigkeit belastet werde.

Rainer Triller gibt Bericht zur Lage

Die gegenwärtige Bildungspolitik in Niedersachsen kritisierte Triller wegen ihrer Widersprüchlichkeiten. So setze sie einerseits auf die „Eigenverantwortliche Schule“, andererseits nehmen die landesweit gültigen Vorgaben wie Vergleichsarbeiten und Schulinspektionen zu, womit eine wachsende bürokratische Gängelung der Schulen verknüpft sei. Und während das MK all diese Maßnahmen als Qualitätsverbesserung von Unterricht propagiere, würden den Schulen für die erforderlichen neuen Maßnahmen keinerlei neue Mittel zur Verfügung gestellt. Vielmehr verschlechterten sich die Unterrichtsbedingungen z.B. durch ständig steigende Klassengrößen und extrem ausgedünnte Fortbildungsangebote. In diesem Kontext wolle die GEW mit gutem Beispiel vorangehen, auf ihre Kosten Weiterbildung anbieten und zwar zum aktuellen Thema „Was ist guter Unterricht?“

Vorbereitet hatten diese Veranstaltung die GEW-Kreisvorstandsmitglieder Christiane Har-

40 Jahre in der GEW

Zum 40-jährigen GEW-Jubiläum gratulieren wir im Juni und Juli folgenden Kolleginnen und Kollegen und danken für ihre langjährige Mitgliedschaft:

Klaus Bösche (Nienburg), Ruth Brandt (Wolfsburg), Hildegard Lenz (Göttingen), Bernd-Dieter Lichtenberg (Edemissen), Torsten Liewald (Göttingen), Brigitte Mathes (Hardeggen), Annemarie Mehnert (Salzgitter), Heidrun Oltmanns (Schöningen), Veronika Schulze (Uetze), Brunhild Woeste (Burgdorf), Bernhard Bischoff (Garbsen), Theodor Blatz (Sande), Barbara Eysen (Otterndorf), Klaus Frirdich (Bremervörde), Rolf Gille (Delligsen), Dietrich Graul (Emsbüren), Klaus Harjes (Bad Fallingb.ostel), Lilli Homfeld (Osnabrück), Karl-Heinz Prella (Springe), Hans-Joachim Rudolph (Salzgitter), Charlotte Schönfeld (Lehrte), Helga Straßburger (Hannover), Hans-Peter Kaeuper (Uelsen), Wolfgang Pischker (Sindelfingen), Dagmar von Lojewski-Paschke (Lemgow).

Unser Dank gilt außerdem allen Kolleginnen und Kollegen, deren Mitgliedschaft sich in diesem Monat zu einem weiteren Jahr rundet.

14. Pädagogischer Tag des GEW-Kreisverbandes Holzminden

Wege zur Verbesserung des Unterrichts



Auswertung des Plenums. Die beiden Referentinnen Liane Paradies und Siga Diepold (Mitte, v. lks.) diskutieren mit den Teilnehmern des 14. Pädagogischen Tages.

bort-Ring und Gabi Ruhwedel aus Holzminden. Die beiden führten ihrerseits ansprechend und interessant in die Thematik ein, indem sie hierzu die Erwartungen ihrer Schüler präsentierten und anschließend die Hauptreferentin, Liane Paradies, vorstellten. Sie stammt aus Oldenburg, wo sie als Mitarbeiterin von Professor Hilbert Meyer in der Lehrerbildung und praktischen Unterrichtsforschung tätig ist. Anhand ihrer Ausführungen zu den Kriterien guten Unterrichts konnte man bewundernd nachvollziehen, was einen solchen ausmacht, denn Frau Paradies verdeutlichte dies beispielhaft mit ihrem eigenen Referat, indem sie Theorie und Praxis stets sinnvoll aufeinander abstimmte. Durch ihre klar gegliederte Vorschau, durch eine prägnante Zeiteinteilung sowie durch die vielfältige Einbeziehung der Teilnehmer mit den verschiedenen Phasen des Erarbeitens, des Übens oder des kreativen Auseinandersetzens lernten alle durch eigenes Mittun und konnten ihrerseits die inhaltlichen Ausführungen praktisch überprüfen.

Wie geht guter Unterricht?

Auf diese Weise verging die Zeit wie im Fluge. Dabei wurden durch die eigene Erfahrung alle zehn Merkmale guten Unterrichts bewusst gemacht und angewendet, nämlich 1. die Bedeutung klarer Strukturierung von Unterricht, 2. die Wichtigkeit eines hohen Anteils an echter Lernzeit, 3. die Sinnhaftigkeit eines lernförderlichen Klimas, 4. die Notwendigkeit inhaltlicher Klarheit, 5. die Vorteile sinnstiftenden Kommunizierens, 6. die Produktivität von Methodenvielfalt, 7. die Bedeutsamkeit individuellen Förderns, 8. die Vorteile intelligenten Übens, 9. die Präsentation transparenter Leistungserwartungen und 10. der positive Einfluss einer gut vorbereiteten Lernumgebung.

Nach der Mittagspause wurde in zwei thematisch unterschiedlichen Arbeitsgruppen ge-

arbeitet. Die eine mit der Themenstellung „Arbeit in heterogenen Lerngruppen“, geleitet von der Referentin des Vormittages, die andere zum Thema „Methodenvielfalt: Arbeit in heterogenen Lerngruppen“, moderiert von der Oldenburger Kollegin Siga Diepold, ebenfalls durch ihre Tätigkeit in der Lehrerbildung in Theorie und Praxis versiert. Verständlich, dass die Referentinnen in beiden Arbeitsgruppen eine Vielzahl von Anregungen und Hinweisen vermittelten und immer auch ausprobieren ließen, so dass zum Abschluss jeder der anwesenden Pädagogen erfahren und erlebt hatte, was guter Unterricht ist und wie er ablaufen sollte.

GEW sorgt für Weiterbildung

Auf diese Weise betrieb der GEW-Kreisverband, was eigentlich Aufgabe des Kultusministeriums wäre, nämlich Weiterbildung mit der Absicht der Qualitätsverbesserung von Unterricht. Fazit: Referentinnen, Thema und Veranstaltungsort können wärmstens und zur Nachahmung für andere Kreisverbände empfohlen werden.

KARSTEN SIEGEL

50 Jahre in der GEW

Zum 50-jährigen GEW-Jubiläum gratulieren wir im Juni und Juli folgenden Kolleginnen und Kollegen und danken für ihre langjährige Mitgliedschaft:

Werner Grevecke (Braunschweig), Günter Lilje (Arholzen).

Unser Dank gilt außerdem allen Kolleginnen und Kollegen, deren Mitgliedschaft sich in diesem Monat zu einem weiteren Jahr rundet.